

- 10a) s. AH 89/126
- 11) s. evtl. AH 44/142 Pt. 15
- 12) s. AH 104/103 Pt. 1
- 13) s. AH 104/65 Pt. 37
- 14) Das Zeilenende ist weggerissen.
- 15) s. AH 104/71 Pt. 3
- 16) Der Zeilenbeginn ist weggerissen.
- 17) s. AH 104/65 Pt. 38
- 18) s. Anm. 16
- 19) s. AH 104/118C
- 20) s. Anm. 16
- 20a) s. AH 104/118B Pt. 8
- 21) s. AH 103/148
- 22) s. AH 103/151 Pt. 1
- 23) s. AH 103/148
- 24)

*Handwritten text in cursive script, likely a letter or document fragment.*

- 25) s. AH 104/118 Pt. 1
- 26) s. AH 104/118A Pt. 3
- 27)
- 28) s. AH 103/150, 151

*Handwritten text in cursive script.*

29)

*Large handwritten text in cursive script, possibly a long letter or document.*

AH 104, 258-261

1656 Februar 5., Lachen

A

SCHREIBEN VOM [OBERSTFELDWACHTMEISTER VON STADT UND AMT ZUG],  
H[EINRICH II.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DER-  
ZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Durch den Laqueyen hab Jch necht abendts umb 9 Uhren by widerkhunfft  
uss Raperschwyl [-Villmergerkrieg-]<sup>1</sup> des H. Vattern schreiben recht  
erhalten, undt seine rechte Sentimenten über unser uspliben (So bishe-  
ro Ohne Einige frucht geschechen Jst) verstanden; wan nun bis Jn 2 ta-

gen Nichts wirdt fürgenommen, vermeinte Jch rathsam, uns durch den Kriegs Rath von [Stadt und Amt] Zug, widerumb Lassen zerug berüeffen, undt so fehr Man uns sambt den Underwaldnern undt der garnison [=Besatzung] von Bremgarten begären, undt Entlassen thätte, köndte Meines Erachtens unser heimbzug durch das Zürichgepiet Nitt unfruchtbar beschehen; die Schweitzer [=Schwyzer] haben Jhre Völkher hin undt wider überflüsig Jn die posten verlegt, us welchen Sy Nitt gern wichen wollen, undt den feindt [Zürich gemeint] anzugriffen vor Rapperschwill bishero Nitt gesinet sindt; Gestert Jst H. Panerh[err von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] **Reding** undt Mihr von den H. Comendanten und Officieren [von Rapperswil] expresse Jn antwort gefuegt worden, das dem platz nit anderst als durch ein angriff undt Niderlag des findts Jn dem feldt köndte geholffen werden; worzuo Mihr uns Endtlichen Entschliessen Müessendt; Gnugsame Monitionen haben Mihr den Comandanten Jn Namen des Kriegs Rath [der V kath. Orte] Nebent andern artiglen anerpotten; Jn der Statt seindt gestert sambt den Burgeren Noch gewessen Ongefaher 1100 Man [Besatzung]; darinnen etwan 8 stückhlin undt 3 Mürsell; allein Nitt vill Orth oder gelegenheit, das Man darmit den feindt uss der Statt usen schedigen kan, weillen der platz nicht besonders [befestigt], undt allein durch den gwalt des Volckhs Muos erhalten werden, die usfähl us der Statt werden Nitt gar vill fruchten können (Nach fürgeben der Comendanten) weillen der feindt allersits verfestett ist; undt unsere völkher Nitt gnugsam resolut undt hierzu abgerichtet syen; Man Mag Sy auch schier ze keinen werckhen bringen, undt Jst ein kleine gehorsame undt ein grosse Schwyrigkheitt; weillen Man den pass Noch alzeit wegen der gefrörne [des Zürich-]Sees fryhalten; Solte Man Ja Zu ettlich tagen alzeit den halben theil Völkher ablösen; allein Jst die Ordnung undt gehorsame under den Schweizern undt überigen so übel bestellt, das Niemandts darzu Lust hatt Noch verhelffen thuott; verpleiben auch So gar Ettliche Amptsleüth zu pfeffigen [=Pfäffikon] by dentisch an statt das Sy sich solten Jn Rapperschwil bruchen oder sehen Lassen, Es khumbt gleichsam Niemandts den platz zu besuochen, als H. Panerh. Reding undt sein Sohn [Heinrich Friedrich Reding], undt bin Jch Jetz 2 Mahlen auch dahin geschickht worden;

Gestert haben Sy 2 stundt ein [Waffen-]Stilstandt gehabt weillen der [General Hans Rudolf] **Werdtmüller** die Gefangne abgefordert, So Man uff unersits volgendts auch gethan, aber auch Nichts Erhaltet hatt; daruff Er die Statt abfordern Lassen, mit Protestierung des unschuldigen Bluts, es könte vergessen werden; allein der Abschlag Mitt kurzen worten bekhomen; Jn der Nacht umb 2 Uhren haben Mihr widerumb ein Scharmutz von Stukhen alhie gehört, undt haben Noch bricht geschickht, so Noch Nitt Jngelanget; Jch gedenkhen das Sy [die Zürcher] Jhre Batte-

rien verenderet undt Ein anders Orth Nit weit von den Ersten angegriffen; Jedoch werden Sy Mit der hilff Gottes Noch Nit baldt etwas Erhalten, So fehr Man Mitt den Völkhern quotte anordnung undt gehorsame halten thuott; gestert da Jch Jn der Statt war haben Sy etwan 10 Mahlen us der Mürslen vill klein undt grosse Stein, auch ein feuer Kuglen Jn die Statt geschossen, welches die heüsser ubel zerschlegt, auch ein Soldaten von Ury Jn der gassen zu todt geschlagen undt vier Nebent Jhme Leichtlich beruert hatt, So Ongefaher 10 schritt von haupt[m. Hieronymus?] Rigert undt Mihr warent die feuerkuglen hab Jch auch sehen uff den platz fallen, so Nitt abgangen oder zersprungen ist, aber ein weltschen [d.h. ein Untertane aus Ennetgebirgs] an dem Bein beruert, undt geschediget etc.

Bäsy Anna Maria hab Jch schon vor Ettlichen wochen, us höchster Nottwendigkeit bestellt undt gedinget, welche Mihr gesagt das Sy by der frau Muotter [Euphemia Honegger] kein dienst habe; undt Jch eines verthruwten Menschenes auch hoch Vonnöthen bin; Nebendt deme das Mein Geliebte [Anna Maria Speck] der Geburth gar Noch<sup>2</sup>, undt derselben auch Nottwendig sein wirdt; Jetz Jn dem Kriegs wessen wäre Jch desselben auch Jn dem [St. Konrads]hoff [in Zug, der im Besitze Heinrichs II. Zurlauben war] zuwohnen Vonnöthen, undt ein Jungfrau abzuschaffen etc. Jedoch uff begären der Frau Muotter will Jch Jhren Solche nit hinderhalten bis ettwan der Almächtige Gott Mein Geliebte mit einer gnädiglichen Geburth Erfrüwen wirdt etc.

Mitt dem wyrth bym Hirtzen [in Lachen? oder Rapperswil?] hab Jch selbst geredt undt des H. Vattern Zedelin ubergeben, Er ubberschickht dem H. Vattern Nitt Mehr dan ein Logell, aber gar guotten wein; weil len Er sich sehr Entschuldiget, das Er Nit Mehr habe; die Mas umb 14 Schillig; Mit Anerpieten sobaldt Er anderen, Nach disem wessen, bekhomen Möge, dem H. Vattern weitters zudienen etc.

Es Jst Vonöten den Soldaten [des Zuger Kontingents] fürthin 1 kronen wochengelldt zugeben, Jst alles gar thüwr, das Brodt kan Man sparen;

An H. Vattern, der fr. Muotter undt den unserigen allen, wie auch H. haupt[m. Beat Jakob] Knopfli, der Mihr geschriben hatt, Mein dienst undt gruos. ...

P.S. der Bericht des hinachtigen schiessens Jst, das der feindt understanden hatte ein Neüwe Batterien gegen den [Zürich-]See uffzurichten, welche aber durch ein usfahl der unserigen Jst verhindert, undt der feindt Jn die flucht gejagt worden, was für Volckh verlohren worden von dem feindt Jst Unbewüst, Mihr haben Nichts Verlohren etc.".

1) s. auch AH 104/76

2) Am 25. Februar 1656 brachte dann Zurlaubens Gattin Beat Jakob Zurlauben zur Welt.

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 104, 262-263

80

1656 Februar 26., Bremgarten; "en haste par expres, que J'attends demain au Matin" A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER UND OBERSTFELDWACHTMEISTER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[AKOB I.] ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Jn dem Augenblick da ich wollen uffsizen, kumbt uns byligende schriben<sup>1</sup> [-Villmergerkrieg-], undt weilen H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob Wirz] uss gewissen ursachen, auch uff Baden [an die am 13. Februar begonnenen Friedensverhandlungen der XIII Orte]<sup>2</sup> verreiset, alls muss ich nottwändiger wyss, by so bewandter sachen, by unseren Leüthen undt soldaten verbliben, damit durch ein leste versummnus, man mir nit den ersten Flyss undt wahren yffer, obscuriere. pitte hiemit mich allersyts endtschuldiget Zehalten, sonsten wehre ich vohrhagens mit Raht des H. vattern gstrachts vohn Zug uss nacher Lucern [zum Nuntius Federico Borromeo] zu verreissen, die völlige Ceremonien, uber Concedierte Gnaden [die Ritterschaft vom Goldenen Sporn gemeint]<sup>3</sup> gschächen zlassen. Zu dem ende ich ad interim gestrigen dags H. legaten ein latynisch danckhschreiben überschickht. undt weilen es vilichter ettlicher ohrten Aemulanter abgehen möchte, als wirdt das beste sein, disser sach, ohne noht kein uffschub Zemachen. Copiam H. legaten Bermentinen schyns, denne er mir krefftiger geben wollen, Zu meiner ankunfft, hatt er auch zu sehen, halte solches vohn der handt Gottes weilen ich hieran nie gedacht hätte, wo vohn der H. vatter nit ettwas hiervohn andeütet hätte.

Zu Baden ist es wider schlechtlich Zugangen, zwar dem schwager [Stadtfähnrich von Baden, Kaspar Dorer, Gatte der Maria Euphemia Zurlauben] wie er mich heüt, durch einen Badischen leüfferspotten, der die H. gsandten vohn den 4 [Schied?]ohrten [BS, FR, SO, SH?] sicht, weniger schaden als vilichter der Stadt Baden beschächen, welche Jr gelt [=Stadtsäckel?] Jn der oberen kamer [des Rathauses?] gehabt, undt nur selbige biss uff die Stuben verbrunnen, das andere alles Jn Salvo gebliben, vohn der ursach der Brunst<sup>4</sup> Redt man unglich, wils aber besser erkundigen; dass aber ich wider nacher Baden solle, sonders Zu vermydung argwohns wegen [franz.] Ambassadorsen [Jean De la Barde], findte